

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 6 (1948-1949)
Heft: 8

Artikel: Die Wichtigkeit der Klistiere
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-968791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen Inseln nennt. In ihnen wird das Insulin produziert, das in den Darm geht. Es handelt sich hierbei nicht um eine äussere Sekretion, d. h. die Sekrete werden nicht nach aussen in den Darm ausgeschieden, sondern hier handelt es sich um eine innere Sekretion, die ins Blut übergeht. Dieses Insulin kommt nun im Blut mit dem Zucker, der von der Leber ins Blut ausgeschieden wird, zusammen und sorgt dafür, dass der Zucker verbrannt werden kann. Das Insulin trägt also den zweiten Moment dazu bei, dass die Blutverbrennung richtig vor sich gehen kann. Wenn man daher einen Zuckerkranken nicht mehr heilen kann, hilft man ihm noch durch Einspritzen von Insulin, was für ihn eine Hilfe, aber keine Heilung ist. Das wissen alle Zuckerkranken selbst, denn man gibt das, was der Körper selbst fabrizieren sollte, als fertiges Produkt. Dadurch aber läuft man Gefahr, dass die Produktion noch weniger in Erscheinung tritt, da sich der Körper durch die Darreichung fertiger Produkte selbst immer weniger bemüht, seine diesbezügliche Aufgabe zu erfüllen. Dieser Moment ist der Insulinbehandlung eigentlich zur Last zu legen, denn es befriedigt nicht vollauf, dem Körper etwas Fertiges darzureichen, das er selbst produzieren sollte. Allerdings kann man ihn auf diese Art und Weise doch über Wasser halten, denn dadurch kann er wieder Kohlehydrate zu sich nehmen, da der Zucker wieder verbrannt wird. Man hat somit eigentlich eine gewisse Auswirkung der Krankheit beseitigt, was also, um es nochmals zu betonen, eine Hilfe darstellt, nicht aber eine Heilung.

(Fortsetzung folgt)

WICHTIGKEIT DER KLISTERE

Vielfach wird die grosse Bedeutung der Klistiere für die Krankenbehandlung viel zu wenig in Betracht gezogen. Ja, man denkt nicht einmal in gefährlichen Momenten, wie solche vor allem bei einer Sepsis in Erscheinung treten, nicht einmal daran, den Darm gründlich zu reinigen. Wie beruhigend aber ist es, wenn der Patient nach einem milden Kräuterklistier, das seinen Darm von stinkenden, zersetzenden Stoffwechselmassen zu befreien vermochte, sich sogleich viel wohler fühlt!

Auch bei einer Blinddarmentzündung ist diese Darmpflege von grosser Wichtigkeit. Eine akute Blinddarmentzündung kann man sehr gut beeinflussen, wenn man sofort Klistiere durchführt, mit Fastenkuren beginnt und zugleich die innern Kräuter- oder homöopathischen Mittel einnimmt. Dies nun ist natürlich nicht zulässig für eine Blinddarmentzündung, bei der der Blinddarm bereits vereitert und eine Perforationsgefahr vorhanden ist. Aber bei akuten Blinddarmentzündungen ist das sofortige Eingreifen in dieser Hinsicht ein Heilweg.

Wenn nicht wirklich eine dringende Notwendigkeit vorliegt, weil die Situation, ehrlich gesagt, vernachlässigt worden ist, sollte der Blinddarm überhaupt nie entfernt werden. Er hat eine wichtige, innere Sekretion und viele Patienten, die den Blinddarm nicht mehr haben, klagen über Verdauungsstörungen. Auch Gedächtnisstörungen werden nach Blinddarmentfernung beobachtet. Es ist daher zu verstehen, warum heute bereits viele einsichtige Aerzte und Chirurgen nicht mehr zum Messer greifen, wenn sie einen andern Weg zu besserer Hilfeleistung erkennen können. Gerade die physikalische Therapie wie Wickel, Klistiere und ähnliches, verbunden mit Fasten und guten Naturmitteln ergibt eine erfolgreiche Behandlungsmöglichkeit.

Bei fieberhaften Zuständen ist das Klistier ebenfalls immer in Betracht zu ziehen, denn in der Regel trocknet hierbei der Darminhalt ein und es tritt eine Zersetzung, ein Fäulnisprozess in Erscheinung, ein sogenannter fökuler (faulender) Zustand. Die dadurch entstandenen Gifte vergiften enorm und sind vielfach die Ursache des eigen-

An alle die Joghurt lieben

Wie oft hätten Sie gerne *mehr* Joghurt gegessen. Aber — Sie «durften» nicht, weil es zu teuer gekommen wäre. Kostet doch heute noch das 2 dl-Glas 25 Rp., der Liter also Fr. 1.25.

Unser IMMER-JOGHURT-APPARAT macht es Ihnen möglich,

Joghurt zum Milchpreis

zu erhalten — köstlichen, echten Joghurt, vom besten den es gibt.

Stellen Sie sich vor was das heisst: Joghurt geniessen nach Herzenslust!...

Die Handhabung des IMMER-JOGHURT-APPARATES ist kinderleicht und erfordert nur wenige Minuten. Sie brauchen dazu nicht einmal einen Thermometer. Auch das häufige Ansetzen frischer Fermente fällt weg.

Lassen Sie sich den IMMER-JOGHURT-APPARAT zeigen, oder verlangen Sie einen Prospekt!

REFORMHAUS EGLI & CO., z. „Meise“, ZÜRICH

Münsterhof 20 Tel. (051) 25 26 26
mit Filialen:
Zürich 6, Universitätsstr. 118
Küsnacht-Zeh., b. Bahnhof

REFORMHAUS RYFFLIHOF

Neuengasse 30

BERN

Tel. (031) 2 47 06

artigen Kopfwehs in der Stirne und den Schläfen. Auch Uebelkeit und Schwächegefühl hängen damit zusammen. Es ist deshalb dringend nötig, dass man in solchen Fällen den Darm mit Klistieren immer schön entleert. Wenn dann die übelriechenden Massen ausgeschieden sind, wird es dem Patienten rasch wohler.

Man darf nun die Klistiere allerdings nicht zur Gewohnheit machen, indem man eine Verstopfung nur einfach mit Klistieren behandeln will. Das wäre nicht der Gedanke. Eine Verstopfung gehört richtig behandelt, indem man die Leber und Bauchspeicheldrüse zur Tätigkeit anregt, was man vor allem durch eine entsprechende Umstellung in der Ernährung erreichen kann. Die stärkereiche Nahrung sollte möglichst gemieden und unbedingt schleimbildende Stoffe wie Psyllium, Leinsamen oder irgend etwas ähnliches eingenommen werden. Die Klistiere gelten in der Krankenbehandlung nur als Nothelfer. Gelegentliche Klistiere bei Verstopfung sind zu tolerieren, dürfen aber nicht zur Regel gemacht werden.

Wer im Sinne hat, eine Fastenkur durchzuführen, darf ebenfalls nicht vergessen, dass vorher unter allen Umständen der Darm mit Klistieren zu reinigen ist, denn es wäre ungeschickt, mit einer Fastenkur zu beginnen, ohne den Darm richtig zu entleeren. Es besteht sowieso die Möglichkeit, dass der Darm streikt, wenn keine neue Nahrung hinzukommt. Bleiben die Stoffe dadurch liegen, dann zersetzen sie sich, wodurch eine indirekte Vergiftung in Erscheinung tritt, die ein gut Teil der vorteilhaften Fastenkur auf diese Weise wieder illusorisch macht.

Sehr gut ist es, wenn man besonders in Krankheitsfällen die Medikamente unter das Klistier mischt. Es wirkt sich dies vor allem bei Patienten, bei denen der Körper sogar die Mittel verweigert, vorzüglich aus. Die Einnahme der Naturmittel durch Klistiere ist in dem Fall besonders praktisch und wirksam, kann aber auch im allgemeinen empfohlen werden.

Wer keine Klistierspritze zur Verfügung hat, kann auch den Irrigator oder irgend einen ähnlichen Apparat zur Vornahme eines Klistiers verwenden. Auch der bekannte Rieselbad-Apparat, der sich vor allem für die erfrischenden Kräuterbäder vorteilhaft eignet, kann im Notfall die Klistierspritze ersetzen.

Einen Darmlauf oder ein Klistier sollte man, wenn möglich nicht mit Seifenwasser durchführen, wiewohl dies leider vielfach üblich ist. Kräutertee oder gewöhnliches Wasser unter Beigabe von Medikamenten, seien es nun homöopathische oder Kräutermittel, eignen sich für Klistiere vorzüglich. Hier und da ist auch ein Oelklistier, vorteilhaft mit Johannisöl, angebracht.

Den Einlauf lässt man jeweils so lange im Darm, bis ein richtiger Drang zur Entleerung eintritt, worauf in der Regel auch die zurückgebliebenen Stoffwechselmassen den Darm verlassen.

Das Klistier, diese altbewährte Naturheilanwendung sollte also bei allen Krankheiten, bei denen der Darm irgendwie beteiligt ist, unbedingt beachtet werden, denn dadurch kann man viel Unheil verhüten.

ROH SAFTKUR

Eine Rohsaftkur ist eine ganz einfache und doch wunderbar erfolgreich wirkende Kur zur Reinigung des Körpers. Eine kurze Betrachtung möchte beleuchten, was damit bezweckt werden kann.

Wie bei einer Fastenkur ist es notwendig, dass man eine kleine Uebergangskur durchführt, indem man zuerst einige Rohkosttage einschaltet und nachher langsam in die Saftkur übergeht. Hierzu wird morgens und abends vorteilhaft das Bircher Müsli mit etwas Knäckebrötchen, Butter und Hagebuttenmark gegessen. Hierauf wird das Müsli auf die Hälfte, dann auf einen Drittel reduziert, um es alsdann durch den Saft zu ersetzen.

Nicht zu vergessen ist, dass man vor und manchmal auch während der Kur Klistiere durchführt und zwar morgens und abends und in ganz schlimmen Krankheitsfällen auch mittags, denn es ist unbedingt nötig, den Darm gut rein zu halten.

Wer unter Verstopfung und zwar besonders unter hartnäckig chronischer Verstopfung leidet, so dass er, weil alle Mittel versagen, fast verzweifelt, der greift zu etwas wirklich Vorteilhafterem, wenn er eine Saftkur durchführt, denn diese vermag den Darm einmal richtig zu beruhigen, damit er sich wirklich regenerieren kann.

Heilmittel, d. h. Naturheilmittel und homöopathische Mittel werden im Quantum etwas reduziert, da sie während der Kur viel intensiver wirken, und man daher nicht so viel einzunehmen braucht.

Wer unter Arthritis, unter Stoffwechselstörungen irgendwelcher Art, unter Kopfweh, Migräne, Dickdarmkatarrh, Darmentzündungen, ja, sogar unter akuter Blinddarmentzündung zu leiden hat, für den ist eine Saftkur überaus heilsam und daher angebracht.

Die Länge einer solchen Kur hängt von der Widerstandsfähigkeit des Patienten ab, von dem Gesundheitszustand des Herzens und von der Schwere des Krankheitsfalles. Man beginnt die Kur vielleicht zuerst mit einem, zwei oder drei Tagen, worauf man je nach dem Befinden mit auf vier, fünf oder noch mehr Tage steigern kann.

Die Kur wird also wie folgt durchgeführt:

Morgens und abends wird Traubensaft genommen. So lange keine frischen Trauben zum Auspressen zur Verfügung stehen, kann ein roher Traubensaft, wie er heute in verschiedenen guten Qualitäten erhältlich ist, gewählt werden. Man darf den Saft allerdings nur schluckweise, also niemals schnell trinken, wie dies allgemein üblich ist, und jeder Schluck muss unbedingt gut eingespeichelt wer-

den. Man kann morgens 2 dl Traubensaft trinken und als Zwischennahrung dann Beerensäfte einschalten. Hierzu eignen sich vor allem die schwarzen Johannisbeeren wegen ihrem reichen Gehalt an Vitamin C. Auch die Himbeeren sind diesbezüglich reichhaltig, ebenso sind Heidel- und Brombeeren vorteilhaft. Wenn zur Sommerzeit noch gute Orangen erhältlich sind, ist auch der Orangensaft zuzuziehen. Von den Fruchtsäften nimmt man jeweils 1—2 dl.

Mittags wählt man zur Abwechslung den frisch gepressten, rohen Rüebelsaft, wovon man ebenfalls schluckweise unter gutem Einspeicheln 2—3 dl geniessen kann.

Zum z'Vieri wird man wieder die Beerensäfte einschalten und abends den Traubensaft.

Wie bereits betont, müssen sämtliche Säfte gut durchspeichelt, langsam, schluckweise eingenommen werden. Man wird sich darüber wundern, wie gut sich das Hungergefühl ausgleichen lässt und wie wohl man sich normalerweise schon am zweiten Tage, wenn die ersten Reaktionen vorüber sind, fühlt.

In der Regel gehen am zweiten und dritten Tag noch ziemlich viel Stoffwechselmassen fort und zwar vielfach in einem geruchlich sehr unangenehmen Zustand. Durch den Genuss von Traubensaft kann man das Herz schön auf der Höhe halten, denn der Traubenzucker reguliert die Herztätigkeit sehr gut.

Empfehlenswert ist es, wenn man während der Zeit der Kur gute Körperwaschungen durchführt. Man wäscht oder duscht den Körper mit angenehm warmem Wasser kräftig ab, worauf man ihn mit einem guten Hautfunktionsöl einölt. Die Waschungen dürfen nicht heiss gemacht werden, sonst kann Uebelkeit in Erscheinung treten. Das Wasser sollte angenehm warm sein. Bei heissem Wetter ist es sogar vorteilhaft, wenn man sonnengewärmtes oder gar kühles Wasser verwendet.

Das Baden im Freien sollte unterlassen werden während der Zeit der Saftkur, ebenso die Sonnenbäder. Wenn man Letztere gleichwohl nicht meiden will, dürfen sie nur von ganz kurzer Dauer sein, während Luftbäder im Schatten angebracht sind.

Sehr angestrengte Arbeit kann während der Saftkur zu Schwächeanfällen führen, weshalb sie unterlassen werden sollte. Leichte Arbeit dagegen wird sehr wohlthuend wirken, denn sie befriedigt und lenkt ab.

Die warme Jahreszeit, wie wir sie jetzt geniessen, ist für eine Saftkur überaus günstig. Sie sollte daher unbedingt dazu benützt werden. Eine zweite Kur kann dann im Herbst erfolgen, weil alsdann frische Trauben und somit frischer Traubensaft zur Verfügung steht.

Zwei solcher Kuren lassen viele Arztrechnungen dahin fallen, denn man kann dadurch den Körper regenerieren und die Drüsen anregen.

Frauen mit Unterleibsbeschwerden sollten während der Zeit der Kur auch noch Sitzbäder durchführen, denn mit der Saftdiät zusammen, wird dies von erfreulichem Nutzen sein.

Man wird überhaupt darüber staunen, wie erfolgreich sich die Saftkuren bei innern chronischen Entzündungen auswirken.

Jeder Mensch ist heute überzeugt, dass gut verbrachte Ferien sehr nützlich sind. Es ist so, denn Ferien mit der notwendigen Entspannung sind etwas Wunderbares für jeden verbrauchten Menschen. Warum sollten wir daher nicht auch unserm Darm einmal Ferien verschaffen und sie ihm gönnen? Er muss andauernd, unser ganzes Leben lang arbeiten, kommt zu keiner Ruhe und findet keine Zeit, um eine richtige Reinigung durchzuführen. So dankbar empfindet er es, wenn man ihm hiezu Gelegenheit gibt, dass wir das ganze Jahr hindurch reichlich Nutzen daraus ziehen werden.

Stark verstopfte oder mit Darmentzündungen behaftete Menschen sollten den Darm durch Einnahme von Leinsamenschleim noch unterstützen. Wer durch den Genuss der Fruchtsäfte Sodbrennen bekommt, der kann dieses beheben, wenn er einige Tropfen Centauri-Extrakt, also Saft aus dem Tausendguldenkraut zusammen mit Lehmwasser einnimmt.